

## Münchener Fremdensommer 1955

Im 10. Nachkriegssommer ist die auffallende Breitenwirkung des Fremdenverkehrs, wie sie in den letzten Jahren zu verzeichnen war, noch offenkundiger geworden. Sowohl in Deutschland wie im Ausland leisten sich heute auch Kreise mit mittleren und kleinen Einkommen Urlaubsreisen, die für sie früher nicht in Frage gekommen wären. Die Fremdenmeldungen und Übernachtungsziffern spiegeln nahezu überall diese stärkere Nachfrage wider. Die Fremdenorte werden von dem „Wellengang“ des wachsenden Reisedranges je nach Lage, Wetterverhältnissen usf. in einer Saison kräftiger, in einer anderen weniger stark erfaßt. Allgemein scheint aber der Gipfelpunkt des Fremdenstromes im Zeichen der weiter zunehmenden Motorisierung auch 1955 noch nicht überschritten zu sein.

Münchens Fremdenverkehrsgewerbe profitierte daneben noch besonders von den Impulsen des Geschäftsreiseverkehrs im Zusammenhang mit den hier immer zahlreicher veranstalteten Kongressen, Tagungen, Ausstellungen und Messen wie auch zufolge ihrer ständig wachsenden Bedeutung als Wirtschafts- und Verwaltungszentrale Süddeutschlands. Das Beherbergungsgewerbe in unserer Stadt war zur diesjährigen Hochsaison auf noch mehr Fremde eingerichtet wie in den Vorjahren. In 541 Hotels, Gasthäusern, Fremdenheimen und Pensionen waren Nacht für Nacht durchschnittlich 11207 Fremdenbetten, d. s. rd. 14% (1345) mehr verfügbar als 1954. Ende September hat der Bettenbestand sogar schon 11551 betragen und da und dort sind deshalb besorgte Stimmen laut geworden, die die derzeitige Kapazität an Übernachtungsgelegenheiten schon jenseits der Rentabilitätsgrenze liegen sehen. Aber darüber kann man schließlich anderer Meinung sein, nachdem es in dem wesentlich kleineren München von 1937 schon 16500 Fremdenbetten gegeben hat. Zu viel waren es sicher noch nicht, da es diesmal in den Wochen größten Andranges (Ferien- und Oktoberfestzeit) erst wieder gelungen

ist, jeden Fremden im engeren Stadtbereich gut unterzubringen.

Auch die von den Fremdenverkehrsorganisationen und Reisebüros im In- und Ausland emsig betriebene Werbung hat ein Weiteres dazu beigetragen, daß München im 10. Nachkriegsjahr als Reiseziel bzw. Zwischenstation auf Ferien- und Ausflugsfahrten noch viel stärker gefragt war als in den vorangegangenen Jahren. Nach der amtlichen Fremdenverkehrsstatistik zählten die Münchener Beherbergungsbetriebe einschl. Jugendherberge und Campingplatz in der von April bis September dauernden Sommersaison 1955 über  $\frac{3}{4}$  Mill. Fremde mit insgesamt fast  $1\frac{1}{2}$  Mill. Übernachtungen. Die weitgehend modernisierten Beherbergungsbetriebe hatten fast 100000 oder 16% mehr Gäste als 1954 zu betreuen. Leider nahmen sich viele nur die Zeit für einen Blitzbesuch mit einer Übernachtung, so daß sich die Übernachtungsziffer nur um 11%, übrigens ähnlich wie im Vorjahr, erhöhte. Mit den in diesem Jahr von der Besatzung freigegebenen und den neu- bzw. wiederaufgebauten Hotels besorgen in unserer Stadt derzeit wieder 59 Hotels mit  $5\frac{1}{2}$  Tausend Betten, fast ebenso viele Gasthöfe mit ca. 900, 292 Fremdenheime und Pensionen mit über 4300 und schließlich noch 125 kleinere gewerbliche Zimmervermieter mit ca. 450 Betten die Unterkunft der Fremden. So wie vor dem Krieg konzentrieren sich unterdessen wieder die Hotel- und Pensionsbetten zu  $\frac{3}{4}$  (9214) in Bahnhofsnähe samt Altstadtbereich. Darüber hinaus erfolgte der Ausbau der Münchener Beherbergungseinrichtungen in letzter Zeit immer stärker auch längs der Ein- und Ausfallstraßen des Autofernverkehrs in den Zwischen- und Randbezirken. Zur Zeit beziffert sich das Quartierangebot in nordöstlicher Ausfallrichtung (Schwabing, Freimann) schon auf 766 Betten, in westlich-nordwestlicher (Laim, Pasing, Obermenzing, Langwied) auf 503, in südwestlicher (Sendling, Thalkirchen) auf 321 und östlicher bzw. südöstlicher (Ostbahnhofviertel und Giesing,

Harlaching) auf 481 Betten. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Pensionen und einige mittelgroße Gasthöfe und Kraftfahrerübernachtungsheime. (Tabelle 1.) In jedem Monat der Sommersaison d. J. wurden mehr Fremde und Übernachtungen registriert als ein Jahr zuvor. Ent-

täuscht hat allerdings der ziemlich verregnete Frühsommer. Die Frequenz im Juni blieb sogar etwas hinter der vom Mai zurück. Danach kletterten aber die Besucherzahlen unaufhaltsam weiter hinauf; im Hauptreisemonat August überbot schließlich die Quartiernachfrage alles bisher

Der Fremdenverkehr in München nach Betriebsarten

Bezeichnung	Hotels	Gasthöfe, Hospize u. ä. <sup>2)</sup>	Fremdenheime, Pensionen	Sonst. gewerbl. Zimmervermiet.	Beherbergungsbetriebe zus.	Außerd. Jugend- u. Campingpl.
<b>Betriebe<sup>1)</sup></b>						
Sommerhalbjahr 1955 .....	59	56	292	125	<b>532</b>	2
1954 .....	56	62	256	123	<b>497</b>	2
<b>Betten<sup>1)</sup></b>						
Sommerhalbjahr 1955 .....	5560	891	4307	449	<b>11207</b>	.
1954 .....	5031	956	3448	427	<b>9862</b>	.
<b>Gemeldete Fremde</b>						
Sommerhalbjahr 1955 .....	439351	39729	191453	13668	<b>684201</b>	87975
1954 .....	383044	45116	145272	14501	<b>587933</b>	65812
<b>Übernachtungen</b>						
Sommerhalbjahr 1955 .....	750417	74799	444262	42177	<b>1311655</b>	136194
1954 .....	689692	81799	364820	40782	<b>1177093</b>	99951
<b>Verweildauer<sup>2)</sup></b>						
Sommerhalbjahr 1955 .....	1,7	1,9	2,3	3,1	<b>1,9</b>	1,5
1954 .....	1,8	1,8	2,4	2,8	<b>2,0</b>	1,5
<b>Bettenausnutzung<sup>1)</sup></b>						
Sommerhalbjahr 1955 .....	73,8	45,9	56,4	51,3	<b>64,0</b>	.
1954 .....	74,9	46,8	57,8	52,1	<b>65,2</b>	.

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt. — <sup>2)</sup> Übernachtungen je Fremden. — <sup>3)</sup> Abnahme gegen 1954 durch Wechsel der Betriebsart.

Dagewesene (143000 Fremde, 256000 Übernachtungen), so daß die für München sonst so charakteristische Septemberspitze (im Zusammenhang mit dem Oktoberfestverkehr) sich nicht mehr richtig ausprägen konnte. Die durchschnittliche Bettenausnutzung der Betriebe folgte natürlich dem Auf und Ab der monatlichen Frequenz. Im Hotelgewerbe ergab sie sich im April mit 60% am niedrigsten und im August mit 84% am höchsten; alle anderen Beherbergungseinrichtungen kamen dagegen in der Regel nur auf etwas geringere Ausnutzungsgrade (50—70%). Daß der Fremdenstrom praktisch in jedem Monat von der Veranstaltung zahlreicher Kongresse und Ausstellungen belebt wird, hat wiederum die diesjährige Saison gezeigt. Zu den besonderen Ereignissen zählten gleich zu Beginn im April die Bayer. Baumusterschau und die Tagung der Dtsch. Gesellschaft für Chirurgie, im Mai die 7. Dtsch. Handwerks-

messe und die Wanderausstellung der Dtsch. Landwirtschaftsgesellschaft, im Juni die Bayer. Brauertagung und die Ausstellung „Die elegante Frau“, im Juli die internationale Fachausstellung „Chemische Reinigung und Färben“ und auf dem Höhepunkt des Fremdensommers die Opernfestspiele und die Große Kunstausstellung und zum Ausklang die Internationale Schau für Ernährung und Wohnkultur (EWO) sowie das Münchener Oktoberfest.

Bemerkenswert ist, daß auch in diesem Jahr der Besucherstrom aus dem Ausland absolut und relativ noch kräftiger zunahm als aus dem Inland. Damit ist ein spürbarer Ausgleich gegenüber dem bekannten Anwachsen der deutschen Urlaubsreisen ins Ausland vorhanden. Den geringsten Zugang verzeichneten die Übernachtungsgäste aus Bayern selbst (+ 3000 = 2%). Aus dem übrigen Bundesgebiet

einschl. Berlin und zum Teil auch aus der Ostzone nahmen 45 000, d. s. 17% mehr Reisende Quartier in München und aus dem Ausland kamen schließlich rd. 48 000 bzw. 27% mehr Besucher.

Fremde (in Beherbergungsbetrieben) aus	Sommerhalbjahr 1955	Gegen S.-Halbjahr 1954 mehr%
Bayern r. d. Rh.	151 398	2
Übriges Bundesgebiet	310 255	17
Ausland	222 548	27

Insgesamt ergibt sich aus dieser Gliederung der schon eingangs erwähnte Zuwachs von fast 100 000 (+ 16%) Hotelfremden. Münchens Beherbergungsbetriebe profitierten damit vom anhaltenden Aufschwung im Fremdenverkehr noch etwas mehr als der Durchschnitt aller anderen bayerischen Fremdenorte, die 15% mehr Gäste als 1954 registrierten. An der Tatsache, daß sich die Besucher unserer Stadt in der Regel nicht länger als 2 Nächte einquartieren, hat sich kaum etwas ändern lassen. Es sah sogar danach aus, als ob viele nach noch

### Der Fremdenverkehr in München und Bayern (Sommerhalbjahr 1955)

Zeit	München				Durchschn. Bettenausnutzung %		Übrige Fremdenorte in Bayern <sup>1)</sup>			
	Fremde		Übernachtungen		Insgesamt	dav. Hotels	Fremde		Übernachtungen	
	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	dav. Hotels	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	Ausländer
April	84 483	22 205	170 623	48 315	53,5	60,2	283 146	19 361	859 724	44 493
Mai	99 803	27 538	215 943	61 873	62,5	69,7	432 251	35 015	1 462 352	75 766
Juni	98 527	28 878	191 298	62 615	57,4	67,0	499 230	44 328	2 672 578	105 703
Juli	128 399	48 202	236 104	94 189	67,4	79,1	708 595	93 742	4 022 352	239 847
August	142 629	55 393	256 018	105 599	71,9	83,6	801 503	103 457	5 264 262	326 309
September	130 360	40 332	241 669	80 637	69,7	81,9	476 195	44 618	2 667 768	115 028
<b>S.-Halbj. 1955</b>	<b>684 201</b>	<b>222 548</b>	<b>1 811 655</b>	<b>453 228</b>	<b>64,0</b>	<b>73,8</b>	<b>3 200 920</b>	<b>340 521</b>	<b>16 949 036</b>	<b>907 146</b>
W.-Halbj. 1954/55	425 502	89 910	915 527	232 051	49,9	54,5	1 388 147	70 143	4 686 793	213 406
S.-Halbj. 1954	587 933	174 686	1 177 093	380 061	65,2	74,9	2 792 546	263 101	14 189 839	689 509

<sup>1)</sup> 623 Fremdenverkehrsgemeinden.

kürzerem Aufenthalt tendierten. Im rechnerischen Durchschnitt trafen auf jeden Fremden nur noch 1,9 gegen 2,0 Übernachtungen im Vorjahr. In den ausgesprochenen Kur- und Erholungsorten Bayerns verweilten die Fremden dagegen häufig wieder länger als früher, die Gesamtzahl der dort registrierten Übernachtungen erhöhte sich infolgedessen sogar um rd.  $\frac{1}{5}$ ! Länger blieben allerdings im wesentlichen nur die deutschen Urlauber, während die Auslandsbesucher auch in den Gebirgsorten für gewöhnlich nur Kurzaufenthalte (mit 2—3 Übernachtungen) einschalteten. Weitere Einzelheiten über den Saisonverlauf in München und den übrigen bayerischen Fremdenorten sind aus obenstehender Tabelle zu ersehen.

Auch die längeren Aufenthalte der Fremden in den bekannten Erholungsorten haben nicht ausgereicht, um Münchens Spitze in der Zahl der Übernachtungen zu überbieten. Nach wie vor liegt die Übernachtungsziffer der Münchener Betriebe mit Abstand selbst vor jenen der bevorzugten Ferienplätze wie Berchtesgaden, Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen, Ruhpolding usw. Im übrigen hatten 13 unter den 30 wichtigsten bayerischen Fremdenorten (s. anschließende Übersicht), u. a. Mittenwald, Bad Kissingen, Bad Wörishofen, noch eine etwas geringere bzw. dieselbe Steigerung an Übernachtungen zu verzeichnen wie unsere Stadt. Bayreuth hat sogar als einziger Ort trotz seiner Festspiele einen Rückgang von 6% gegenüber

**Übernachtungen (Sommerhalbjahr 1955)  
in den wichtigsten Fremdenorten Bayerns**

Gemeinde	Zahl	Gegen S.- Halbjahr 1954 mehr %
<b>München</b>	<b>1311655</b>	<b>11,4</b>
Berchtesgadener Land	1282484	18,9
Bad Reichenhall	651590	14,3
Oberstdorf	620375	12,8
Garmisch- Partenkirchen	608442	18,3
Bad Wörishofen	543784	9,8
Bad Kissingen	509280	11,2
Bad Wiessee	498302	11,6
Ruhpolding	471520	22,4
Mittenwald	454906	11,3
Nürnberg	356005	65,8
Hindelang mit Bad Oberdorf	344995	8,8
Lindau (Bodensee)	333500	1,1
Grainau	253200	16,0
Schliersee	251105	10,9
Rottach-Egern	239189	30,6
Bad Tölz	211531	44,0
Pfronten	198993	2,3
Tegernsee	196228	9,0
Bayreuth	185961	— 6,1
Bayrischzell	156539	20,5
Oberammergau	152906	47,7
Krün	152461	38,4
Reit im Winkl	150054	30,6
Augsburg	143554	22,5
Fischen im Allgäu	143072	1,3
Schwangau	132260	22,8
Brückenuau mit Bad	122953	9,2
Füssen mit Bad Faulenbach	120265	33,8
Würzburg	107549	8,7

1954 gehabt, während Nürnberg durch einen Kongreß im August (Tagung der Bibelforscher) gleich  $\frac{2}{3}$  Übernachtungen mehr als im Vorjahr erzielen konnte. Augsburg dürfte sicherlich nur anlässlich seiner Tausendjahrfeier auf den ansehnlichen Steigerungsgrad von  $\frac{1}{5}$  gekommen sein, und in Bad Tölz ist mit der außergewöhnlichen Zunahme von 44% seit der Freigabe des Kurhotels erst der Anschluß an normale Zeiten gefunden worden. Sonstige überdurchschnittliche Zunahmen sind im allgemeinen ein Beweis dafür, daß sich die enge Zusammenarbeit der Fremdenorte mit den großen (insbesondere norddeutschen) Reisebüros für beide Teile bestens gelohnt hat. Den größten Vorsprung vor allen bayerischen Fremdenorten hatte München speziell im internationalen Reiseverkehr. Unsere Beherbergungsbetriebe konnten  $\frac{1}{3}$  aller in Bayern festgestellten Ausländerübernachtungen (1,4 Mill.) registrieren. In der bayerischen Landeshauptstadt war jeder 3. Hotelgast Devisenbringer, in den übrigen bayer. Fremden-

orten zusammen erst jeder 10. Erneut dominierten unter den ausländischen Besuchern die USA-Angehörigen, auf die allein schon fast 100 000 Übernachtungen trafen, 9% mehr als 1954. Doch offensichtlich hat München den größten Zuwachs an Fremden aus den europäischen Ländern außerhalb des östlichen Einflußbereiches verzeichnen können. Auf die sich am 2. Platz einreihenden Besucher aus Österreich, trafen rd.  $\frac{1}{8}$ , auf die nachfolgenden Schweizer rd.  $\frac{1}{6}$  und Italiener rd.  $\frac{1}{5}$  mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Relativ am stärksten haben die Besuche aus Frankreich und den Niederlanden zugenommen (46 bzw. 45% mehr Übernachtungen!).

**Ausländerübernachtungen in München**

Herkunftsland	S.-Halb- jahr 1955	gegen S.- Halbjahr 1954 mehr %
USA	95811	9,2
Österreich	58476	11,8
Schweiz	49675	16,0
Italien	42194	18,0
Frankreich	35930	46,0
England	26015	17,5
Belgien	17296	23,2
Niederlande	16060	45,3
Süd- und Mittelamerika	15487	5,9
Schweden	14150	28,3
Übrige Länder	82134	28,5

Nur am Rande sei vermerkt, daß sich der Ausländerreiseverkehr im benachbarten Österreich noch lebhafter entwickelt hat als in Bayern, wozu gerade die westdeutschen Urlauber, nicht zuletzt mit Reisen in das aus seiner Insellage befreite Wien, erheblich beitrugen. Der außergewöhnliche Anstieg der ausländischen Besuche hat diesmal, außer in Wien, noch in Innsbruck eine höhere Übernachtungsziffer der Auslandsfremden ergeben als in München. Die dritte der repräsentativsten Fremdenverkehrsgemeinden Österreichs, Salzburg, verzeichnete allerdings auch nur eine der unseren entsprechende Zuwachsrate.

**Ausländerübernachtungen**

Stadt	S.-Halb- jahr 1955	S.-Halb- jahr 1954	Zu- nahme in %
München	453 228	380 061	19,3
Wien	697 385	502 554	38,8
Innsbruck	465 768	355 720	30,9
Salzburg	372 703	314 528	18,5

Der für das Münchener Fremdenverkehrsgewerbe so erfolgreich verlaufene Fremdensommer 1955 hat wiederum dessen Schlüsselposition im Bundesgebiet bestätigt. Sowohl hinsichtlich der Bettenzahl als auch der Übernachtungsziffer steht unsere Stadt auch diesmal allen Großstädten der Bundesrepublik, auch Hamburg, voran. Es wurden rd. 26 000 mehr Fremde und rd. 70 000 mehr Übernachtungen als in der Hansestadt registriert. Hinsichtlich des Ausländerverkehrs schnitt Hamburgs Fremdenverkehrsgewerbe dank des regen Passagierverkehrs mit den überseeischen Ländern allerdings wieder am besten von allen deutschen Fremdenplätzen ab. Immerhin ist es dank intensiver Werbung gelungen, Münchens Anteil am internationalen Reiseverkehr verhältnismäßig stärker auszubauen. Gegenüber 1954 stieg die Zahl der Auslandsfremden in unserer Stadt um rd. 28%, dagegen in der Hansestadt nur um 14%. Das an 3. Stelle liegende Frankfurt, dessen Bettenbestand in diesem Sommer erstmals den von West-Berlin überflügelte (5719 gegen 5606), fand unter den Reisenden so großen Zuspruch, daß seine Übernachtungsziffer gleich um  $\frac{1}{4}$  auf fast 800 000 anstieg. Sein Abstand zu München und Hamburg hat sich damit auffallend verringert. Überdurchschnittliche Zunahmen verzeichneten noch die Messestadt Hannover (15%) sowie Nürnberg und Augsburg, die schon oben erwähnt wurden. Im übrigen ist bemerkenswert, daß Nürnbergs Beherbergungsgewerbe bei einem rd.  $\frac{1}{3}$  geringeren Bettenbestand wie Wiesbaden nahezu genauso viele Übernachtungen buchen konnte wie jener weltbekannte Kurort, der aber offenbar von seiner früheren Anziehungskraft eingebüßt haben muß, nachdem seine Übernachtungsfrequenz nur um 6% zugenommen hat. Überraschend ist auch, daß die rheinische Metropole Düsseldorf mit ihrem starken Geschäftsreiseverkehr nur 1% Übernachtungszuwachs hatte (von 1953 auf 1954 — 0,04%).

Wenn auch die laufend gestiegenen Fremdenmeldungen und -übernachtungen darauf schließen lassen, daß einerseits das Fremdenverkehrsgewerbe gut ins Geschäft gekommen und andererseits die Breiten-

Der Fremdenverkehr in wichtigen Großstädten des Bundesgebietes (Sommerhalbjahr 1955)<sup>1)</sup>

Stadt	Betten (Sept. 1955)	Fremde	dav. Aus- länder	Über- nach- tungen	Ver- g. s. H. d. B. 1954 mehr o/0
West-Berlin . . . .	5606	143 187	31 692	410 666	7
Hamburg . . . .	9919	658 321	317 340	1 241 266	12
München . . . .	<b>11551</b>	<b>684 201</b>	<b>222 542</b>	<b>1 311 655</b>	<b>11</b>
Köln . . . . .	4684	317 931	135 148	476 929	5
Düsseldorf . . .	4201	228 774	73 229	468 808	1
Frankfurt . . . .	5719	401 282	159 377	792 576	25
Stuttgart . . . .	4499	260 659	77 533	498 771	9
Hannover . . . .	2515	251 992	53 420	554 828	15
Bremen . . . . .	1907	131 073	32 363	220 753	11
Nürnberg . . . .	2487	160 012	45 951	356 005	66
Mannheim . . . .	1450	100 352	26 059	149 552	11
Wiesbaden . . . .	3256	153 734	62 898	357 603	6
Augsburg . . . .	1321	88 254	21 811	143 554	23
Regensburg . . . .	1128	57 225	5 028	81 140	6

<sup>1)</sup> Nach Mitteilungen der städt. statistischen Ämter.

wirkung des Reiseverkehrs größer geworden ist, so ist damit noch keine Größenvorstellung über den wirtschaftlichen Effekt, insbesondere die Menge an Geld, die die Fremden hier gelassen haben, gewonnen. Aber darüber liefert die amtliche Fremdenverkehrsstatistik leider keine Angaben. In diesem Sommer hat man deshalb von seiten des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München in einer Reihe südbayerischer Fremdenverkehrsgemeinden eine Befragungsaktion durchgeführt, die Einblick in die Ausgabenstruktur der Gäste geben wird. Leider wird es noch einige Zeit dauern, bis Ergebnisse greifbar sein werden. Da auch keine Umsatzzahlen der Beherbergungsbetriebe vorliegen, haben wir erneut zu dem Hilfsmittel der Sonderauszählung der Übernachtungen nach Preisklassen gegriffen und damit wenigstens eine Teillösung der Frage der Ausgabenstruktur der Gäste erzielt. Das in allen Preisklassen reichhaltige Bettenangebot konzentrierte sich zu  $\frac{3}{5}$  in der Preislage bis zu 8 DM, aber von den gesamten Übernachtungen fiel nur rd. die Hälfte (53%) in diese Preislagen. Auf die übrigen  $\frac{2}{3}$  Betten zu Preisen ab 8 DM traf demnach die andere Hälfte der Übernachtungen (47%), d. h., die komfortablen Hotels waren mehr gefragt als einfache

Gasthäuser und Fremdenheime. Demzufolge sinkt, wie die nachfolgende Tabelle zeigt, die Bettenausnutzung von 77% in der höchsten Preisklasse über 10 DM bis auf 47% in der Preisklasse von 4 DM und billiger.

Preis- klasse DM	Betten		Übernach- tungen		Durch- schnittl. Betten- aus- nutzung	
	Sommerhalbjahr 1955				1955	1954
	Zahl	%	Zahl	%		
unter 4	414	3,7	35 505	2,7	47	48
4 b. „ 6	2380	21,2	211 253	18,4	55	53
6 b. „ 8	3977	35,5	414 204	31,6	57	62
8 b. „ 10	2158	19,3	298 064	22,7	75	84
10 und mehr	2278	20,3	322 629	24,6	77	77
<b>zus.</b>	<b>11207</b>	<b>100</b>	<b>1311 655</b>	<b>100</b>	<b>64</b>	<b>65</b>

Der im Durchschnitt erzielte Übernachtungspreis errechnet sich nach den Unterlagen in der Saison zu 8,67 DM gegen 8,13 DM im Vorjahr. Nachdem die Übernachtungspreise nur in wenigen Fällen etwas hinaufgesetzt worden sind, ist die Zunahme nur damit zu erklären, daß unter den Besuchern Münchens 1955 wesentlich anspruchsvollere Gäste gewesen sein dürften als 1954. Die weitere Aufschlüsselung nach Ausländern zeigt schließlich, daß die Ausländer für eine Übernachtung durchschnittlich fast 1 DM mehr aufgewendet haben als die Inländer (9,24 DM gegen

8,37 DM). Überraschend sind die Übernachtungsausgaben deutscher Besucher absolut und relativ stärker gestiegen als die der Auslands Gäste (0,57 DM gegen 0,44 DM), insbesondere haben ihre Übernachtungen in der Preisklasse 10 DM und mehr gleich um  $\frac{1}{3}$  zugenommen, während sie sich in den übrigen Preisklassen nur wenig veränderten (+ 7—8%). Ein besonderes Merkmal des internationalen Reiseverkehrs dürfte gewesen sein, daß auch viele ausländische Touristen aus einfacheren Bevölkerungskreisen unterwegs waren. Damit wird es zu erklären sein, daß die Übernachtungsziffer in den mittleren Preislagen gegenüber 1954 um rd. ein Viertel größer geworden ist. Außerdem nahm aber auch die Besucherzahl aus exklusiveren Kreisen noch um rd.  $\frac{1}{5}$  zu.

#### Übernachtungen Sommerhalbjahr 1955

Preisklasse DM	Inländer		Ausländer	
	Zahl	gegen 1954 mehr	Zahl	gegen 1954 mehr
unter 4	29 224	.	6 281	.
4 b. „ 6	181 083	7,8	60 170	2,3
6 b. „ 8	271 625	7,8	142 579	25,2
8 b. „ 10	193 803	6,5	104 261	29,2
10 u. mehr	182 692	32,6	139 937	19,9
<b>zusammen</b>	<b>858 427</b>	<b>7,7</b>	<b>453 228</b>	<b>19,3</b>

Dr. Mi.

## Münchener Statistische Kurznachrichten

**Wie viele uneheliche „Besatzungskinder“ gibt es in München?** Diese unter mancherlei Gesichtspunkten interessante Frage kann z. Z. ziemlich genau beantwortet werden, und zwar an Hand von Zahlen über die in München unter Vormundschaft stehenden unehelichen Besatzungskinder, die das Stadtjugendamt kürzlich im Rahmen einer Sondererhebung zusammengestellt hat (Stand Ende April 1955). Diese wurde in allen Bundesländern einschl. West-Berlin durchgeführt,

um u. a. für bevorstehende Verhandlungen mit den ehemaligen Besatzungsmächten Unterlagen bereit zu haben. In den dabei verwendeten Tabellen waren die Kinder z. B. nach Geburtsjahren zu gliedern, es sollte angegeben werden, welchen Besatzungsmächten die Väter angehören, wie viele Kinder bei der Mutter und wie viele bei Pflegeeltern, in Heimen usw. leben, wer für den Unterhalt aufkommt u. a. m. Die Kinder farbiger Abstammung waren aus sämtlichen Zahlen besonders auszugliedern.